



Ein bunter Gaudiwurm mit tollen Motivwagen schlängelte sich am Dienstag durch Boxberg – hier jener der „Lazy Bones“.

BILDER: PETER D. WAGNER

Fachtagung für Landwirte

Main-Tauber-Kreis. Das Landwirtschaftsamt Main-Tauber und der Verein landwirtschaftlicher Fachbildung Main-Tauber (VLF) veranstalten für Landwirte am Dienstag, 20. Februar, von 13.30 bis 17 Uhr eine Fachtagung „Familie, Haushalt und Betrieb“ im Sparkassensaal der Sparkasse Tauberfranken in Bad Mergentheim. Im ersten Vortrag beschäftigt sich Karin Löffler, Leiterin des Pflegestützpunkts Main-Tauber, mit der Frage „Was tun, wenn Eltern pflegebedürftig werden?“. „Selbstbestimmt vorsorgen – mit Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung“ lautet der Titel des zweiten Vortrags. Thomas Heßdörfer, Geschäftsführer des Betreuungsvereins der Lebenshilfe mit Sitz in Tauberbischofsheim, wird den Unterschied zwischen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung erläutern und für die Thematik sensibilisieren. Anmeldungen werden bis 16. Februar unter Telefon 07931/48276307 oder per E-Mail an LWA-veranstaltung@main-tauber-kreis.de (Veranstaltungstitel im „Betreff“ angeben) entgegengenommen. *lra*

Meldetermin für Unternehmen

Main-Tauber-Kreis. Arbeitgeber mit durchschnittlich mindestens 20 Arbeitsplätzen sind gesetzlich verpflichtet, auf mindestens fünf Prozent der Arbeitsplätze Schwerbehinderte zu beschäftigen. Diese Arbeitgeber haben der Agentur für Arbeit bis 31. März ihre Beschäftigungsdaten anzuzeigen. Am schnellsten und einfachsten geht es elektronisch. Um die Anzeige zu erstellen, können Unternehmen sowie Arbeitgeber die kostenfreie Software IW-Elan nutzen. Sie steht auf der Homepage www.iw-elan.de unter der Rubrik „Software“ zur Verfügung oder kann als CD-ROM unter der Rubrik „Service“ bestellt werden. Kommen Arbeitgeber ihrer Beschäftigungspflicht nicht nach, ist eine Ausgleichsabgabe zu zahlen. Diese Abgabe wird auf Grundlage der jahresdurchschnittlichen Beschäftigungsquote ermittelt. Ob eine Ausgleichsabgabe an das örtliche Integrationsamt gezahlt werden muss, kann ebenso über die Software berechnet werden. Weitere Hinweise und Erläuterungen können über die BA-Seite www.arbeitsagentur.de/unternehmen/personalfragen/schwerbehinderte-menschen abgerufen werden. Fragen zum Anzeigeverfahren werden von Montag bis Freitag zwischen 9.30 und 11.30 Uhr unter Telefon 0721/8237066 für Arbeitgeber aus dem Bezirk der Agentur für Arbeit Schwäbisch Hall-Tauberbischofsheim beantwortet.

Ausgelassene Stimmung an der Umpfer

Fasching: Boxberger Umzug begeistert zahlreiche Narren an der Strecke

Von Peter D. Wagner

Boxberg. Ausgelassene Stimmung herrschte am Dienstagnachmittag beim Faschnachtszug in Boxberg, der bei milden Temperaturen und trockenem Wetter viele Besucher aus der ganzen Umgebung anlockte. Insgesamt nahmen rund zwei Dutzend Gruppen, darunter sechs Motivwagen aus der Umpfertaalstadt und Ortsteilen oder von befreundeten

Faschnachtsgesellschaften und Musikgruppen aus der Nachbarregion an dem Spektakel teil, das wieder federführend von der Narrhalla Boxberg als einer der wesentlichen Höhepunkte des Boxberger Faschnachtsprogramms organisiert wurde.

Angeführt wurde der Gaudiwurm von „Piraten Ahoi“ der Gruppe des evangelischen Kindergartens, gefolgt vom Fanfarenzug Fränkische Herolde Unterschüpf sowie dem El-

ferratswagen und den verschiedenen Gardeformationen der Narrhalla Boxberg wie etwa die Rot-Goldgarde, die Silberfunken, die Funkelzwerge, die Minifunken und die „Elwetritschefänger“.

Weitere Fuß- oder Wagenruppen waren die Bocknarrenzunft Boxberg, die FG Hettener Fregger, Lazy Bones Boxberg (Motiv „Barby“), die Robertogruppe („Verrückte Wissenschaftler“), der VfB Boxberg

(„Das Fest der Farben“), die Biermännle Schwabhausen („Schwabhäuser Bier“), die FG Kalrobia Igersheim („Elferratswagen“ und „Kalrobengruppe“), die Black Eagles Bad Mergentheim („Cheersport“) sowie die Gruppe „Buchemer Galaxy“ aus Windischbuch.

Livemusikalisch begleitet wurde der Gaudiwurm nach dem Fanfarenzug Unterschüpf zudem unter anderem durch die Guggenmusik

Umpferpforzer, den Musikverein Umpfertal, den Historischen Deutschordens-Spielmannszug Bad Mergentheim und die Guggenmusik Black (Knights) Schweigern. Am Abend standen Kehraus sowie Faschingsverbrennen der Bocknarrenzunft, der Narrhalla und des VfB auf der Agenda.

i Eine Bildergalerie gibt es unter fnweb.de.



Alle hatten großen Spaß.



Auch die närrische Musik kam nicht zu kurz.

Faschnachtsgaudi bei der Kinderprunksitzung in Assamstadt

Zukunft der Schlackohrenfasnacht gesichert: Ein prall gefülltes Programm mit mehr als 160 Akteuren auf der Bühne

Assamstadt. Nach der Kinderprunksitzung am Faschnachtsdienstag wurde wieder aufs Neue klar: um die Zukunft der Schlackohrenfasnacht muss man sich keine Sorgen machen. In der voll besetzten Asmundhalle herrschte Faschnachtsgaudi pur – es wurde getanzt, gefeiert und gelacht.

Unter der Leitung des Präsidentinnenpaares Mila Wachter und Marie Zeitler waren mehr als 160 Kinder bei verschiedenen Programmnummern aktiv beteiligt. Souverän und gekonnt witzig moderierten die beiden jungen Nachwuchstalente die Schlackohrhäuser Kinderprunksitzung.

Das Kinderprinzenpaar mit ihrer Lieblichkeit Prinzessin Alisa (Diehm) I. und seiner Tollität Prinz Philipp (Rupp) I. zogen mit ihrem Hofstaat, den Elferräten, alles Jungs aus der 4. Klasse, ein und begrüßten gewohnt locker ihr närrisches Völkchen. Ob als Clowns, Piraten, Roboter oder Minenarbeiter, die Assams-

tadter „Forschnacht“ erlebte wieder einen weiteren Höhepunkt.

Ganz stolz kann man dabei auf die Kleinsten sein, die mit drei beziehungsweise vier Jahren das erste Mal im Rampenlicht standen und ihr Können als Kaninchen unter Beweis stellen durften. Am Ende gab es für jedes Kind einen Schlackohrenball,

auch eine der Traditionen, die sich die FG auf die Fahnen schreibt.

Ältester Brauch

Dann leerte sich die Asmundhalle schnell, denn in Assamstadt ist erst am Aschermittwoch Schluss. Auch die Kinder hatten es ganz eilig in die Ortsmitte zu kommen, wo es mit

dem ältesten Brauch weiter ging: mit dem Schlappsautreiben, was historisch gesehen zurück geht auf das Winteraustreiben.

Für viele ist diese Straßenfasnacht ein Highlight der besonderen Art und das sonnige Kaiserwetter an diesem Nachmittag tat sein Übriges. *anr*



Ein buntes Programm mit über 160 Akteuren auf der Bühne stellte wieder einmal klar, dass man sich um die Zukunft der Schlackohrenfasnacht keine Sorgen machen muss.



BILDER: TORSTEN GEISSLER